

April 2018

## ***Aus dem Archiv erzählt*** **Winterhäuser Familien: Die Billing**

Die Geschichte eines Ortes ist auch geprägt vom Wirken einzelner Persönlichkeiten. Oft sind es nur wenige Familien, denen sie entstammen. In Winterhausen gehörte dazu die Familie Billing. Den Namen Billing oder auch Billung findet man in der Würzburger Gegend bereits im Mittelalter bei Amtsträgern wie Ministerialen, Klerikern und Schultheißen. Die Herkunft des Namens ist wohl mit der Rechtsprechung verbunden. Das Wort Bill findet sich heute nicht nur in der englischen Sprache, sondern auch in den deutschen Worten *billigen* und *Unbill*, sowie in der Wendung *recht und billig*. Wo heute das Würzburger Rathaus steht, befand sich im 12. Jahrhundert der Hof Billung, ein Gerichtshof.

Einen vollständigen Überblick über eine Winterhäuser Familie kann man erst ab 1568 mit dem Einsetzen der Kirchenbücher gewinnen. Deshalb sind im Ort aus der Zeit vorher nur etwa zwei Dutzend Namensträger Billing bekannt. So schloß 1497 der Winterhäuser Caspar Billing mit seiner Frau einen Ehevertrag vor dem Würzburger Landgericht. Ebenfalls vor 1500 wurde Claus Billing geboren, der in den Urkunden Der Alte genannt wird und von dem alle 67 späteren Winterhäuser Billing abstammen. Sein Sohn Nicolaus wurde Bürgermeister und schließlich auch Schultheiß in Winterhausen. Dessen Sohn Valentin machte Karriere in Kitzingen: Er heiratete die Witwe eines Ratsherrn und wurde selbst Ratsherr, Hauptmann, Unterbürgermeister und einer der größten Grundbesitzer in Kitzingen. Eine ähnliche Position hatte sein Sohn Johannes, der aber 1629 wegen der Rekatholisierung der Stadt diese verlassen mußte und nach Windsheim zog.

Aus Windsheim kam nun der Ball zurück nach Winterhausen in Person des Gerichtsschreibers Johann Georg Billing. Er starb früh, aber sein gleichnamiger Sohn machte hier richtig Karriere: Er studierte Jura, wurde kaiserlicher Notar, Ratsherr und auch Ratsschreiber, zudem führte er ein eigenes Wappen. Gleich drei seiner Söhne wurden Bürgermeister in Winterhausen, einer auch Schultheiß. Und so setzte es sich noch zwei Generationen fort. Womit verdienen die Billing eigentlich ihr Geld? Die Einnahmen kamen von Weinbergen und anderem Grundbesitz, aber auch durch die Ausübung ganz bürgerlicher Berufe: Es gab eine Metzger-Linie, eine Handelsmann-Linie und eine Gastwirt-Linie (*Schwarzer Adler*, Hauptstraße 7).

Mit Anna Barbara Billing hatte der Schwarze Adler sogar einmal einen weiblichen Besitzer. Im Jahr 1782 erbte sie als 18jährige das Gasthaus von ihrem Vater und heiratete ein Jahr später Franz Georg Kesselring aus Kitzingen, der nun Adlerwirt wurde. Sie ließ sich aber wieder von ihm scheiden und heiratete 1792 den nun neuen Adlerwirt Johann Leonhard Michels. Der starb aber bald, worauf 1807 ihr Sohn Georg Friedrich Kesselring die Wirtschaft übernahm. Mit dem Tod von Anna Barbara im Jahr 1838 endet die Geschichte der Winterhäuser Billing. DKW